

Freundeskreis zur Erhaltung eines
Fallschirmjäger-Ehrenmals auf Kreta
Herrn Dr.-Ing. Rudolf Schwarz
Franz-Mary-Weg 2
79415 Bad Bellingen

06. Januar 2020

Bundesgeschäftsstelle
Generalsekretärin

Ihr Schreiben vom 5. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Dr. Schwarz,

haben Sie vielen Dank für Ihre ausführlichen Zeilen. Ich verbinde damit auch noch alle besten Wünsche für das gerade angefangene neue Jahr.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht auf alle Aspekte Ihres Diskurses eingehen kann. Wie Sie sicher wissen, hat der Volksbund den staatlichen Auftrag, sich um die im Ausland liegenden Kriegsgräberstätten zu kümmern. Dazu gehört natürlich auch unsere Anlage in Maleme. Wir nehmen dankend zur Kenntnis, dass es gerade aktive und ehemalige Angehörige der Fallschirmjägertruppe gewesen sind, die uns helfen, die Anlage auch angemessen zu pflegen und an die individuellen Schicksale der dort Ruhenden zu erinnern. Wir tun dies im Rahmen von Gedenkveranstaltungen, Kranzniederlegungen, Ausstellungen usw.

Ich mag Ihnen allerdings nicht gänzlich folgen, wenn zu diesem auch dem aktuellen Traditionserlass der Bundeswehr folgenden Gedenken ein Denkmal aus der Zeit des Dritten Reichs hinzugefügt werden soll, unabhängig davon, wie man es heute interpretieren will. Es stellt am Ende des Tages ein Statuszeichen dar und zwar das eines verbrecherischen Regimes, das Soldaten nicht nur auf Kreta, sondern in ganz Europa in einen erbarmungslosen Vernichtungskrieg geschickt hat.

Wir vom Volksbund halten es daher gerade nicht für angemessen, das Denkmal mit dem Soldatenfriedhof zu kollozieren. Auf der Kriegsgräberstätte liegen Kameraden, die doch genau aus dem oben genannten Grunde den Tod auf Kreta fanden. Gleiches gilt für die Zivilisten und die Angehörigen anderer Streitkräfte, die bei den Kämpfen um die Insel ums Leben kamen.

Sehr geehrter Herr Dr. Schwarz, in dieser Frage haben wir offenbar einen Diszens, den auch mein unmittelbarer Berater, Herr Brigadegeneral a. D. Dirk Backen nachdrücklich teilt. Ich anerkenne dennoch Ihre Versöhnungsarbeit mit

Daniela Schily
Generalsekretärin

Werner-Hilpert-Straße 2
34117 Kassel
Deutschland

Tel. 0561 7009-121
Fax 0561 7009-285

gs@volksbund.de
www.volksbund.de

Service- und Spendentelefon

Tel. 0561 7009-0

Spendenkonto

Commerzbank Kassel
IBAN DE23 5204 0021
0322 2999 00
BIC COBADEFFXXX

den anderen Nationen, die zu diesen Fragen sicher eine Haltung entwickeln können, die nicht auf der kollektiven Kriegserfahrung Deutschlands basiert. Ich kann Ihnen versichern, dass wir keinen unserer Kriegstoten "mit Schmutz bewerfen", wie Sie es nennen, und selbstverständlich auch der Opfer anderer Verbrechen im Kriege als der des Nationalsozialismus gedenken. Ein Blick in das von unserem Schirmherren jedes Jahr gesprochene Totengedenken zum Volkstrauertag mag Ihnen dafür Beweis genug sein. Gleichwohl sind wir keine posthistorische Gerichtsinstanz, die Urteile spricht und Taten der kriegführenden Parteien gegeneinander aufrechnet. Aufrechnung verhindert eher Versöhnung, statt sie zu ermöglichen.

Ich hoffe, Sie bleiben der Arbeit des Volksbundes dennoch gewogen.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schily